

Globale Politische Ökonomie

Kathrin Drews

Die Politische Ökonomie der Europäisierung

Die Transformation des deutschen
und britischen Postsektors



Springer VS

Globale Politische Ökonomie

Kathrin Drews

Die Politische Ökonomie der Europäisierung

Die Transformation des deutschen
und britischen Postsektors

 Springer VS

Globale Politische Ökonomie

Herausgegeben von

Prof. em. Ph.D. Brigitte Young, Universität Münster, Deutschland

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling, Universität Tübingen, Deutschland

Prof. Dr. Oliver Kessler, Universität Erfurt, Deutschland

Prof. Dr. Andreas Nölke, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland

Im Zuge der beschleunigten Globalisierung seit den 1970er Jahren ist ein neues interdisziplinäres Forschungs- und Diskussionsgebiet entstanden, das als Globale Politische Ökonomie (GPÖ) bezeichnet wird. Die GPÖ markiert ein Schnittfeld, auf dem sich eine Vielzahl sozialwissenschaftlicher Disziplinen – von der Politik- und Wirtschaftswissenschaft, über die Soziologie und Geschichtswissenschaft bis hin zur Geographie und Rechtswissenschaft – begegnen und sich in der Analyse inter- und transnationaler politökonomischer Phänomene wechselseitig befruchten und inspirieren. In der jüngeren Vergangenheit haben sich mehrere, jeweils spezifisch zugeschnittene Analyseperspektiven herauskristallisiert, die ihre Aufmerksamkeit auf das Zusammenspiel von Produktion, Marktorganisation und politischer Regulierung unter Einschluss von politisch-soziologischen Machtverhältnissen, zivilgesellschaftlichen Kooperations- und Kommunikationsformen oder rechtlich-institutionellen Verfahren richten. Mit anderen Worten, die GPÖ befasst sich in der Analyse des globalen bzw. globalisierten Kapitalismus nicht zuletzt mit den vielfältigen materiellen und diskursiven Konflikten, die diesem eingeschrieben sind. Dies signalisiert, dass die Buchreihe bestrebt ist, ein breites Spektrum an Studien zu Wort kommen zu lassen, die unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge abbilden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit geht es unter anderem um folgende Schwerpunkte:

- Historische Entwicklungslinien spezifischer Gegenstandsbereiche der Globalen Politischen Ökonomie;
- Kritik und/oder Weiterentwicklung etablierter politökonomischer Theoreme, Paradigmen oder Kapitalismus-Konzeptionen;
- Feministisch-ökonomische Ansätze der Interaktion von globalen, lokalen und regionalen Wirtschafts- bzw. Entwicklungsprozessen;
- Wandel globaler Kräfteverhältnisse, d.h. politökonomischer Machtbeziehungen und staatlicher Organisationsmuster;
- Internationale Arbeitsteilung und Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen;
- Genese und Funktionsweise internationaler oder globaler Institutionen und Regime (Produktion, Handel, Finanzmärkte, Sicherheit, Umwelt, Energieversorgung etc.) sowie hierauf bezogener transnationaler Netzwerke;
- Regionale Integrationsprozesse sowie diese prägende Institutionen, Akteure und Kräfteverhältnisse;
- Grenzüberschreitende politökonomische Krisen, vor allem Verschuldungs-, Finanz- oder Stagnationskrisen;
- Globalisierung und Globalisierungskritik unter Einschluss globalisierter Kulturbeziehungen.

Ein wesentliches Ziel der Buchreihe besteht darin, die vielfältigen Analyseperspektiven der GPÖ nicht nur darzustellen, sondern auch kommunikativ miteinander zu vernetzen. In diesem Sinne sind auch Vorschläge für interdisziplinär angelegte und kohärent strukturierte Sammelbände willkommen. Publikationsideen und Manuskripte nehmen die Herausgeberinnen entgegen.

Kathrin Drews

Die Politische Ökonomie der Europäisierung

Die Transformation des deutschen
und britischen Postsektors

Mit einem Geleitwort von
Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling

 Springer VS

Kathrin Drews
Köln, Deutschland

Dissertation, Eberhard Karls Universität Tübingen, 2013

ISBN 978-3-658-06489-1

ISBN 978-3-658-06490-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-06490-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-vs.de

Geleitwort

In der EU hat sich die Organisation und Funktionsweise des Postsektors in den letzten beiden Jahrzehnten dramatisch verändert. In den 1980er Jahren handelte es sich bei den meisten Postunternehmen noch um „Gemischtwarenläden“, die nicht nur den Brief- und Paketverkehr, sondern auch Bankdienstleistungen, den Fernsprechverkehr oder auch Bus- und andere Transportdienste umfassten und zudem staatlich organisiert waren. Inzwischen existieren in den meisten Ländern auf Post- und Paketdienste spezifizierte, transnational operierende private Konzerne.

Kathrin Drews untersucht in ihrer Studie, durch welche Kräfte und Faktoren dieser Wandel vorangetrieben worden ist. Sie interessiert sich mit Blick auf die deutsche und britische Entwicklung insbesondere dafür, wie die binnenmarktgetriebene Liberalisierung des Postsektors und die nationalen – durch spezifische Kapitalismusmodelle geprägten – Reorganisationsprozesse ineinandergreifen. Die Interaktionsmuster der beteiligten Akteure werden von ihr sehr systematisch analysiert und anschaulich präsentiert. All jenen, die den politökonomischen Prozessen und Mechanismen der Europäisierung auf den Grund gehen wollen, liefert die vorliegende, komparativ angelegte Untersuchung wichtige Einsichten.

Hans-Jürgen Bieling

Vorwort

Zum Gelingen meiner Dissertation haben viele Menschen in meiner beruflichen und privaten Umgebung beigetragen. Diesen Menschen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Zunächst möchte ich Hans-Jürgen Bieling danken, der mich von Beginn meines Studiums an über meine Diplomarbeit bis hin zu meiner Dissertation stets unterstützt und meine Perspektive erweitert hat. Sowohl hinsichtlich seiner fachlichen Kompetenz als auch in Bezug auf seine Menschlichkeit hätte ich mir keinen besseren wissenschaftlichen Betreuer für meine Dissertationsphase vorstellen können. Ebenso herzlich danken möchte ich meinem zweiten wissenschaftlichen Betreuer Daniel Buhr für seine Unterstützung.

Mein Dank gilt auch Frank Deppe, der nicht nur die ersten Semester meines Studiums durch anregende Seminare und Vorlesungen bereichert und mich auf diese Weise nachhaltig für die kritische Analyse gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Zusammenhänge begeistert hat, sondern der mich auch mit der Forschungsgruppe Europäische Integration (FEI) an der Philipps-Universität in Marburg bekannt gemacht hat.

Der konstruktive Austausch in der FEI war eine zentrale Grundlage für meinen weiteren Weg. Dafür möchte ich den Mitgliedern der Forschungsgruppe, allen voran Christina Deckwirth, Stefan Schmalz, Martin Beckmann und Stephan Heidbrink, danken.

Zu Beginn meiner Dissertation hing viel davon ab, inwieweit es mir gelingen würde, genügend InterviewpartnerInnen zu finden. Dadurch, dass ich schließlich mehr positive Rückmeldungen auf meine Anfragen erhalten habe, als erhofft, konnte ich umfangreiche Hintergrundinformationen zu den Reorganisationsprozessen im Postsektor sammeln. Meinen Dank möchte ich also auch meinen InterviewpartnerInnen aussprechen, die mir tief greifende Einblicke in die Postpolitik gegeben und meine Arbeit bereichert haben.

Die Disputation und die Veröffentlichung der Dissertation fanden in einer Zeit statt, in der ich bereits bei der bsb GmbH in Köln, einer Betriebsräteberatung, tätig war. Dafür, dass mir meine KollegInnen genügend Freiraum für diese letzte Phase meiner Dissertation gegeben und mich auch darüber hinaus unterstützt haben, möchte ich ihnen danken.

Eine wichtige Rolle bei meiner wissenschaftlichen Arbeit hat auch der Austausch mit KollegInnen aus den Gewerkschaften gespielt. Durch die Zusammenarbeit mit ihnen habe ich nie die praktische Perspektive meiner Forschung aus den Augen verloren.

Meinen Eltern Doris und Axel Drews sowie meiner Schwester Denise Drews gilt mein besonderer Dank. Ihre Unterstützung durch alle Höhen und Tiefen war unbeschreiblich wichtig.

Schließlich möchte ich Lena Nusser herzlich danken – für ihre Begleitung auf unserer gemeinsamen Reise, während derer wir begonnen haben, immer dann, wenn uns PostbotInnen in den unterschiedlichen Ländern über den Weg liefen, diese zu fotografieren.

Zu guter Letzt möchte ich der Hans-Böckler-Stiftung für die Förderung meiner Promotion und dieser Publikation danken. Der Rahmen, den die HBS mir geboten hat, hat mir viele Möglichkeiten eröffnet, die ich sehr zu schätzen weiß.

Köln, im Dezember 2013

Kathrin Drews

Inhalt

Tabellen und Abbildungen	13
Abkürzungen	15
1 Einleitung	17
2 Theoretischer Rahmen: Die Europäisierung des Postsektors als „bottom-up“- und „top-down“-Prozess	25
2.1 Debattenkontext	27
2.2 Analyseperspektiven	33
2.2.1 Netzwerkbasierte Mehrebenenansätze als Erweiterung der Europäisierungskonzepte um die bottom-up Perspektive.....	34
2.2.2 Regulationstheorie als polit-ökonomische oder kapitalismustheoretische Präzisierung.....	42
2.2.3 Neo-gramscianische Ansätze als sozio-politische Präzisierung	45
2.2.4 Staatstheorie als Erweiterung um die Perspektive auf die Transformation des Staates.....	51
2.3 Zusammenführung und Operationalisierung der Analyseperspektiven	57
3 Historische Kontextualisierung – Die polit-ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Reorganisation des Postsektors	67
3.1 Die Genese öffentlicher Infrastruktur in Westeuropa, ihre Bedeutung und ihre Dimensionen	69
3.1.1 Die Genese und Bedeutung öffentlicher Infrastruktur im Kontext des „Modell Deutschland“.....	74
3.1.2 Die Genese und Bedeutung öffentlicher Infrastruktur im Kontext des britischen „Nachkriegskonsenses“	77
3.2 Die Entwicklung des Postwesens und des Universaldienstes in Westeuropa	79

3.2.1	Die Bedeutung des deutschen Postsektors im Rahmen des Fordismus	81
3.2.2	Die Bedeutung des britischen Postsektors im Rahmen des Fordismus	83
3.3	Einordnung in den transnationalen Kontext – Generelle Reorganisationstendenzen als Merkmal der Genese einer neuen Weltordnung	84
3.3.1	Die Fordismuskrise und ihre Auswirkungen auf öffentliche Dienstleistungen	85
3.3.2	Die Triebkräfte und Phänomene der Transnationalisierung des Postsektors	95
3.4	Einordnung in den supranationalen Kontext – Genese der EU zum zentralen Akteur im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen	101
3.5	Die vertikale oder sektorale Liberalisierung in Gestalt des europäischen Regulierungsmodells	113
3.6	Die horizontale Liberalisierung in Gestalt der europäischen Wettbewerbspolitik	115
4	Die Reorganisation des deutschen und britischen Postmarktes als Mehrebenenprozess	127
4.1	Die internationale und europäische Dimension am Beginn der Infragestellung öffentlicher Monopolstrukturen im deutschen und britischen Postmarkt	129
4.2	Der Beginn der Liberalisierung (und Europäisierung) des Postwesens – Infragestellung der Monopolstrukturen in Großbritannien und Deutschland	135
4.2.1	Großbritannien	135
4.2.1.1	Entwicklungen bis Anfang der 1970er Jahre	136
4.2.1.2	Interaktion zwischen nationaler und europäischer Ebene bis Anfang der 1970er Jahre	139
4.2.1.3	Die weitere Reorganisation bis Ende der 1970er Jahre	140
4.2.1.4	Der Beginn der marktliberalen Reorganisation mit der Regierungsübernahme Margaret Thatchers im Jahr 1979	142
4.2.1.5	Interaktion zwischen nationaler und europäischer Ebene	145
4.2.2	Deutschland	147
4.2.2.1	Entwicklungen vor der konservativ-liberalen Regierungsübernahme in den 1980er Jahren	148

4.2.2.2 Die Triebkräfte der konservativ-liberalen (halben) „Wende“ in den 1980er Jahren.....	155
4.2.2.3 Interaktion zwischen nationaler und europäischer Ebene.....	166
4.2.3 Reorganisationsprozesse und Kapitalismusmodelle.....	174
4.3 Die europäische Dimension in den 1990er Jahren.....	181
4.4 Beginn der marktliberal geprägten Transformationen.....	196
4.4.1 Großbritannien.....	196
4.4.1.1 Die britische Postpolitik unter konservativer Führung.....	196
4.4.1.2 Die britische Postpolitik unter Labour bis zum Jahr 2000.....	203
4.4.1.3 Interaktion zwischen nationaler und europäischer Ebene.....	206
4.4.2 Deutschland.....	218
4.4.2.1 Die Genese der Privatisierung der DBP.....	219
4.4.2.2 Interaktion zwischen nationaler und europäischer Ebene.....	226
4.4.3 Reorganisationsprozesse und Kapitalismusmodelle.....	232
4.5 Die europäische Dimension ab 2001.....	239
4.6 Fortführung und Vertiefung marktliberaler Reorganisationen bis zur vollständigen Öffnung beider Postmärkte.....	252
4.6.1 Deutschland.....	252
4.6.1.1 Das deutsche Postwesen auf dem Weg zur vollständigen Liberalisierung.....	252
4.6.1.2 Interaktion zwischen nationaler und europäischer Ebene.....	266
4.6.2 Großbritannien.....	279
4.6.2.1 Das britische Postwesen auf dem Weg zur vollständigen Liberalisierung.....	279
4.6.2.2 Interaktion zwischen nationaler und europäischer Ebene.....	286
4.6.3 Reorganisationsprozesse und Kapitalismusmodelle.....	295
4.7 Die europäische Dimension nach der vollständigen de-jure-Liberalisierung.....	301
4.8 Nach der vollständigen Liberalisierung: Versuch der Forcierung von Wettbewerb.....	305
4.8.1 Deutschland.....	305
4.8.1.1 Entwicklung des deutschen Postsektors nach der vollständigen Liberalisierung.....	306
4.8.1.2 Interaktion zwischen nationaler und europäischer Ebene.....	310
4.8.2 Großbritannien.....	314
4.8.2.1 Entwicklung des britischen Postsektors nach der vollständigen Liberalisierung.....	315

4.8.2.2 Interaktion zwischen nationaler und europäischer Ebene.....	323
4.8.3 Reorganisationsprozesse und Kapitalismusmodelle.....	328
5 Die Europäisierung des Postsektors – ein Mehrebenenprozess	335
5.1 Die treibenden Kräfte der Transformation des Postsektors.....	336
5.2 Fazit: Ein sich stetig wandelnder Mehrebenenprozess	354
Interviewlegende	357
Literatur	359

Tabellen und Abbildungen

<i>Tabelle 1:</i>	Zeitlicher Analyserahmen, Entwicklungsphasen.....	29
<i>Tabelle 2:</i>	Analyseraster.....	63
<i>Tabelle 3:</i>	Reorganisationsprozesse des deutschen Postsektors im Fordismus.....	83
<i>Tabelle 4:</i>	Reorganisationsprozesse des britischen Postsektors im Fordismus.....	84
<i>Tabelle 5:</i>	Beginn der Reorganisation des britischen Postsektors im Verhältnis zur europäischen und internationalen Entwicklung ...	146
<i>Tabelle 6:</i>	Beginn der Reorganisation des deutschen Postsektors im Verhältnis zur europäischen und internationalen Entwicklung ...	172
<i>Tabelle 7:</i>	Reorganisation des britischen Postsektors bis zur Umwandlung der Post in eine AG im Verhältnis zu den europäischen Entwicklungen.....	216
<i>Tabelle 8:</i>	Reorganisation des deutschen Postsektors bis zur Postreform II im Verhältnis zu den europäischen Entwicklungen.....	231
<i>Tabelle 9:</i>	Reorganisation des deutschen Postsektors bis zur vollständigen Öffnung des Marktes im Verhältnis zu den europäischen Entwicklungen.....	276
<i>Tabelle 10:</i>	Reorganisation des britischen Postsektors bis zur vollständigen Öffnung des Marktes im Verhältnis zu den europäischen Entwicklungen.....	294
<i>Tabelle 11:</i>	Reorganisation des deutschen Postsektors nach der vollständigen Liberalisierung im Verhältnis zu den europäischen Entwicklungen.....	314
<i>Tabelle 12:</i>	Reorganisation des britischen Postsektors nach der vollständigen Liberalisierung im Verhältnis zu den europäischen Entwicklungen.....	327
<i>Tabelle 13:</i>	Phasen der Interaktion zwischen nationaler und supranationaler Ebene im Rahmen der Postpolitik.....	337

<i>Abbildung 1:</i> Der interdependente Reorganisationsprozess.....	90
<i>Abbildung 2:</i> Etappen der Privatisierung	91
<i>Abbildung 3:</i> Die Anfänge der Reorganisationsprozesse im Vergleich	180
<i>Abbildung 4:</i> Der Beginn der marktliberal geprägten Transformationsprozesse im Vergleich	238
<i>Abbildung 5:</i> Die Vertiefung der Transformationsprozesse im Vergleich	300
<i>Abbildung 6:</i> Der Versuch der Forcierung von de-facto-Wettbewerb nach der de-jure-Liberalisierung im Vergleich	333